



## Caritas – Stromsparcheck im Kreis Mettmann *(link)*



im Kreis Mettmann

Die Bundesregierung wollte vor Jahren

die Treibhausgas-Emissionen bis zum Jahr **2020** um mindestens **40 %** gegenüber 1990 senken. Eine der Initiativen in diesem Kontext war die Entwicklung des Stromsparchecks kooperativ mit dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands sowie dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und dem Deutschen Caritasverband. Schon seit 2008 betreibt deshalb der örtliche Caritasverband den Stromsparcheck im Kreis Mettmann.

Weit mehr als viertausend Haushalte mit durchschnittlich je ungefähr 2 Personen in Grundsicherungsbezug konnten durch unsere Beratung und Unterstützung an die 4 Mio Euro (über die Lebensdauer der Sparartikel) bei Strom und Wasser sparen, Kommunen und der Bund zudem je etwa 450.000€. Bald 45.000 Soforthilfen (Energiesparlampen, LED, Durchlaufbegrenzer usw.) im Gesamtwert von mehr als 230.000€ wurden ausgegeben und installiert. (Erklärfilm: <https://vimeo.com/273268794>)

Einzigartig ist hier demnach die Werbung von Menschen aus prekären, oft auch bildungsfernen Lebenssituationen für Energiesparen und Klimaschutz, das sich sonst regelmäßig eher an das Bildungsbürgertum wendet, das sich dies wiederum etwas kosten lassen kann.

Zudem beteiligt sich der Caritasverband mit seinem Energiesparservice auch an der „Wärme-Modellphase“ der bundesweiten Initiative. Hier erhalten Kunden neben dem klassischen Stromsparcheck eine intensive Heiz- und Lüftungsberatung, flankiert durch Ausgabe von Materialien wie Dichtungsband für Fenster, Untertürbesen gegen zugige Zimmer u.a. Bekanntermaßen entsteht großer Wärme- und Energieverlust durch





fehlerhaftes Lüften oder undichte Fenster. In der Regel bewohnen gerade Leistungsbezieher herkömmliche, häufig in die Jahre gekommene Häuser. Um hier dennoch größtmögliche Energieeinsparung zu gewährleisten bieten wir genau dort unsere Beratung und aktive Unterstützung an. Beispielsweise findet eine Einführung in die Bedienung von Elektroheizungen – Nachtspeicher- oder Elektrofußbodenheizungen – häufig überhaupt erst durch unsere Mitarbeiter statt. Pro einem geringeren Grad Raumtemperatur werden 6% Heizenergie eingespart und nachträgliche Isolierung zugiger Fenster können sich ebenfalls lohnen: In einer 70 m<sup>2</sup> - Wohnung könnten pro Jahr bis zu 600 kWh eingespart werden.

Während unsere Klientel beim Stromsparcheck schon heute direkte Einsparung von durchschnittlich 150€ pro Jahr (zzgl. 100€ bei Kühlschranktausch) individuell verbuchen konnte, werden angemessene Bedarfe für Unterkunft und Heizung in tatsächlichen Höhe vom Leistungsträger anerkannt und übernommen. Hier wird ein konkreter Spareffekt also weniger beim Verbraucher, wohl aber beim Leistungsträger ankommen. Allerdings hat der Leistungsberechtigte im Rahmen seiner Mitwirkungspflicht zur Senkung der Kosten von Unterkunft und Heizung beizutragen, zumal wenn er hierzu praktische Möglichkeit erhält. Es gäbe also sehr gute Gründe den Caritas–Energiesparservice zu fördern. Auch ohne Heizkostensenkung konnte unser Dienst bereits in der Vergangenheit zu langfristigen Einsparungen bei Bund und Kommune beitragen. Die hinzu gekommene Wärmeberatung wird diesen Effekt noch verstärken, ist unsachgemäßes Heizen doch eine der Hauptursachen für Energieverschwendung, denn nach aktuellen Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e. V. entfallen beinahe 70 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs von Haushalten auf die Heizung. Neben den durch Wärmeeinsparungen





weiter sinkenden Kosten der Unterkunft wird durch o.a. Soforthilfen auch mehr Energie gespart und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter reduziert. Diese Ergebnisse verbessern also die Klimabilanz der teilnehmenden Kommunen und tragen zur Zielerreichung von lokalen Klimaschutzvereinbarungen bzw. -programmen bei. Auch für das **JobCenter** ergeben sich **klare Vorteile** zum einen durch finanzielle Einsparung bei geringerer Nebenkosten. Aber auch die zusätzliche Qualifizierung (Energiesparhelfer) ihrer zugewiesenen ehemals langzeitarbeitslosen Kunden unterstreicht den Vermittlungserfolg des JC. Seit 2018 findet jeder Empfänger von Wohngeld auf seinem Bescheid einen allgemeinen Hinweis zum Stromsparcheck.

Der Caritasverband hält 4 Stellen für langzeitarbeitslose Kunden des Jobcenters bereit. Während zu Beginn des Caritas-Stromsparchecks im Jahre 2008 die Finanzierung knapp auskömmlich organisiert war, hat sich das mittlerweile über die Jahre drastisch verschlechtert. Heute werden diese Stellen in der Regel nur noch mit 50% der Lohnkosten durch Förderung Teilhabechancengesetz (SGB II) gefördert. Häufige Bruttopersonalkosten der tariflich entlohten Stromsparchelfer, die zudem während ihrer Förderphase umfangreich ausgebildet werden, müssen vom Träger erbracht werden. Koordiniert wird die Energiesparinitiative durch einen pädagogisch versierten technischen Anleiter (Ingenieur) im Rahmen einer 25%-Stelle. Materialien und Koordination werden im Projekt über Bund und Deutschen Caritasverband getragen. Weil das Angebot für die Klientel der Transferleistungsbezieher kostenfrei zu sein hat, können und dürfen an dieser Stelle keine Mittel erwirtschaftet werden. Kreisweit beteiligen sich bislang 3 Energiewerke aus 10 Städten und eine Kommune mit einem Gesamtbeitrag von weit unter 10.000€. Sofern es nicht gelingt, wesentliche weitere finanzielle Unterstützer zu akquirieren verdunkelt sich die Aussicht dieser zukunftsweisenden Initiative erheblich.

